

### Der Geburtstag des Tenno

Ganz Japan feiert am 29. April den 43. Geburtstag des Tenno, und das japanische Kaiserreich preist sich glücklich, daß es in dieser Zeit der größten Entscheidungen einen Herrscher an seiner Spitze weiß, der die großen Aufgaben, die Japan im asiatischen Raum zu erfüllen hat, deutlich erkannt hat und dem es vergönnt ist, sein Volk auf der Höhe seiner Schaffenskraft einer neuen Blütezeit entgegenzuführen. Für die Japaner ist der Tenno der Sohn des Himmels, ein menschlich-göttliches Wesen, und wer in Japan den Namen des Tenno ausspricht oder von ihm spricht, leidet dabei in tiefer Ehrfurcht die Stimme. Der Tenno ist es, der das japanische Volk im Geiste der Samurai führt, und der Befehl, den der letzte japanische Soldat erhält, ist ihm *so heilig*, als ob er vom Tenno persönlich gekommen wäre. Diese Eingabe an den Tenno neben der wunderbaren Kraft des Samurai-Geistes ist es, der jene Heldentaten gebiert und jenen Todesmut erzeugt, den die Soldaten des japanischen Volkes schon so oft im Verlauf dieses Krieges unter Beweis gestellt haben. So wie das japanische Volk den Selbentwurf seiner Wehrmacht mit höchster Bewunderung verfolgt, so sind auch wir stolz, an unserer Seite einen Verbündeten zu wissen, der von gleichem Geiste und gleicher Entschlossenheit befeuert ist. Ebenso wie das deutsche Volk durch keinen Terror zu beugen ist, wird auch das japanische Volk unter Führung des Tenno im Rahmen der Dreierpaktmächte den Kampf bis zum Endsiege ausfechten, ganz gleich, welche harten Proben und welcher Einsatz noch gefordert werden müssen. Der japanische Soldat hat in dem Glauben an den Tenno sich stets zur höchsten Opferbereitschaft befähigt, und in dem Kampf um die Inseln im Pazifik haben wir es wiederholt erlebt, daß diese Helden auch einer vielfachen Lebermacht gegenüber sich nie eraben, sondern buchstäblich bis zum letzten Mann gekämpft haben. So haben die Soldaten des Tenno das gleiche heroische Beispiel geliefert, wie es die deutschen Soldaten in den harten Kämpfen des Ostens zeigten, wo sie sich, wie zuletzt erst bei Romel und Tarnopol, durch den ehrenvollen Ring der Sowjets gegen vielfache Lebermacht hindurchschlugen, weil auch in oft hoffnungslos erscheinender Lage ihr Mut und ihr Glaube nie zu beugen gewesen sind. Das deutsche Volk trägt in Ehrfurcht den Tenno und weiß sich mit dem japanischen Volk eins in einer Waffenbrüderschaft, die der größte Sieg der Geschichte eintrifft können wird. G. B.

### Portugal soll ausgehungert werden

England und die USA erfüllen ihre Weizenverpflichtungen nicht Infolge der Brotknappheit, die darauf zurückzuführen ist, daß England und die USA die Portugal zugelaagten Getreidemengen noch nicht oder nicht rechtzeitig geliefert haben, herrscht in weiten Kreisen der Bevölkerung Portugals eine verständliche Empörung gegen diese englischen Methoden. Die Unzufriedenheit hat ein solches Ausmaß erreicht, daß die britische Botschaft in Lissabon sich zur Veröffentlichung einer Erklärung veranlaßt sah, in der behauptet wird, daß England nicht an der Brotknappheit in Portugal schuld sei.

Die portugiesische Zeitung „Diario de Noticias“ stellt demgegenüber fest, daß nach den vertraglichen Abmachungen im März dieses Jahres 16 000 Tonnen und im April weitere 32 000 Tonnen Weizen geliefert werden sollen. Diese Lieferungen seien aber nicht eingehalten worden. Die Ursache der Verzögerung sei, daß die für Portugal bestimmten Schiffe in den ursprünglich vorgesehenen Häfen nicht beliefert werden konnten und deshalb die weite Reise nach Argentinien antreten mußten, von wo Portugal nunmehr den Weizen bezieht.

Wie der australische Premierminister Curtin in einer Rundfunkrede ausführt, befindet sich fast ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung Australiens in der Arme.

### Die Kundgebung der 20 000

Den Höhepunkt des feierlichen Abschlusses des Kriegsbereitschaftswettkampfes der deutschen Jugend 1944 bildete am Freitagnachmittag eine Großkundgebung 20 000 Schaffende, überwiegend Jugendliche, zumeist im ländlichen Ehrenkleid der Arbeit, füllten eine gewaltige Werkhalle, die kurz zuvor noch vom Lärm der Arbeit erfüllt gewesen war. Wieder waren zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Partei und Wehrmacht, Staat und Wirtschaft Gäste der Jugend, die hier ein eindrucksvolles Bekenntnis zur Arbeit und Leistung im Dienst unseres Volkes ablegte.

Stürmische Heilrufe begrüßten Reichsorganisationsleiter Dr. Leh, die galten aber auch Reichsjugendführer Artur Axmann, den Reichsministern Bode und Dorpmüller sowie Staatssekretär Keppler, die mit Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann die Kundgebungsräte betrat. Unser Gauleiter eröffnete die Kundgebung mit herzlichen Willkommensworten an die hohen Gäste wie auch alle Anwesenden. Dann nahm als erster Redner Reichsjugendführer Artur Axmann das Wort. Nach ihm sprach

### Reichsernährungsminister Bode.

Der Minister führte u. a. aus: Der durch den Nationalsozialismus erkämpfte Umbruch stellt die ewig gültigen Gesetze des Kampfes und der Auslese wieder her, die Jahrhunderte, ja Jahrtausende lang durch artfremde und lebensverneinende Ideen unterbrochen waren. Dieser Umbruch stellt daher dem deutschen Volke und darüber hinaus allen sich zu unseren Idealen bekennenden Völkern ungeheure einmalige Aufgaben. Die Meisterung dieser Aufgaben erfordert eine dazu befähigte Mannschaft, eine Führungsschicht, die nur im Kampf entsteht. Daher befehlen wir den Kampf als Grundlage der Auslese.

Es genügt uns nicht, eine solche Auslese nur auf einem Lebensgebiet durchzuführen. Deshalb verlangen wir von der deutschen Jugend, aus der heraus sich die Führungsschicht des deutschen Volkes dauernd ergänzt, nicht nur politische Tugenden, sondern ebenso höchstes Können im beruflichen Leben und in der beruflichen Arbeit. Dazu gehört auch beste Berufsausbildung und Berufsergebnis als Ausdruck der Leistung auf diesem Gebiet. Das ist der Sinn des Berufsbereitschaftswettkampfes. Er soll höchstes handwerkliches Können fördern, das notwendig ist, um die vor uns stehenden gewaltigen Aufgaben zu meistern. Er soll der Tüchtigkeit im Berufe wieder den ihr gebührenden Platz im Leben verschaffen. Wie in diesem Kriege, so wird es auch im Frieden darauf ankommen, dem Massenangebot unserer Feinde die qualifizierteste Arbeitskraft entgegenzusetzen, die infolge ihres höchsten Berufskönnens immer überlegen sein wird. Es kommt daher in erster Linie darauf an, noch mehr junge Qualitätsarbeiter zu gewinnen.

Das gilt für alle Berufe, insbesondere aber für die Landwirtschaft. Die gerade heute ein vielseitiges Berufswissen voraussetzt. Hier um so mehr, als kaum ein Beruf in der Vergangenheit so zurückgefallen wurde wie die Arbeit an der Scholle. Deshalb liegen gerade hier die größten Aufgaben vor uns. Nahrung ist eine der wichtigsten Waffen im Kampfe gegen unsere Feinde. Sie hat in diesem Kriege die Ausbungerungspläne unserer Feinde zunichte gemacht. Unter Landvolk und mit ihm seine Jugend muß auch weiterhin mit allen Mitteln bemüht sein, die Ernährung für Front und Heimat zu sichern. Die ländliche Jugend ist diesem Rufe mit Begeisterung gefolgt. Wenn 1934 67 000 Jungen und Mädchen vom Lande am Reichsbereitschaftswettkampf teilnahmen und 1938 bereits 290 000, so haben sich im Kriegsjahr 1944 über 600 000 Jungen und Mädchen der Gruppe *Mährland frei-*

### 68 Feindflugzeuge vernichtet

Neue Durchbruchversuche der Bolschewisten nördlich Jassy vereitelt Feindliche Stellungssysteme südwestlich Romel durchbrochen. Drei Schiffe aus Geleitzug an der englischen Südküste versenkt Schiffsanfallungen an der englischen Südküste bombardiert

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 28. April 1944. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Sewastopol brachen östliche Angriffe der Bolschewisten im zusammengefaßten Feuer aller Waffen zusammen. Unteroffizier Winterl in einem Grenadierregiment vernichtete am 23. und 24. April 18, Unteroffizier Rieder in einer Panzerjägerabteilung 16 feindliche Panzer.

Am unteren Donjeß versuchte der Feind den ganzen Tag über vergeblich, seine Brückenköpfe zu erweitern.

Nördlich Jassy wurden erneute Durchbruchversuche starker feindlicher Kräfte in harten Kämpfen vereitelt.

Südwestlich Romel durchbrachen Verbände des Heeres und der Waffen-SS durch die Luftwaffe hervorragend unterstützt, festgelegte feindliche Stellungssysteme und warfen die Sowjets an den Turja-Abchnitt zurück.

Schwere Kampffliegerverbände bekämpften in der vergangenen Nacht die Nachschubverbindungen der Sowjets im Raum von Sarajew.

Im hohen Norden wurden mehrere mit starker Artillerievorbereitung geführte feindliche Vorstöße unter hohen Verlusten für die Sowjets abgewiesen.

Bei dem am 26. April gemeldeten Angriff feindlicher Flugzeuge auf ein deutsches Geleitz bei Bodoe hat sich die Zahl der von Einheiten der Kriegsmarine abgeschossenen Flugzeuge von drei auf elf erhöht.

Aus Italien wird rege eigene Stoßtrupptätigkeit gemeldet. Mehrere feindliche Vorstöße wurden zerstreut.



Marshall Graziani als Gast bei Generalfeldmarschall Fehr v. Nichtsosen  
Generalfeldmarschall Fehr v. Nichtsosen, Chef einer Luftflotte, im Gespräch mit seinem italienischen Gast.  
P.N.-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Krentz (Wb.)

wung zu einem Leistungswettkampf zusammengerufen, was beweist, daß gerade unsere ländliche Jugend von dem kämpferischen Gedanken unserer Zeit und vom Willen zur Leistung im Dienste der Volksgemeinschaft befeuert ist. Wer sich auf dem Landvolkgebiet durch hohe Auffassung seiner Berufspflicht, durch Einsatzfreudigkeit, Hingabe und Beharrlichkeit auszeichnet, dient nicht nur der Ernährungssicherung in diesem Kriege, sondern entwickelt in sich die Fähigkeiten, die notwendig sind, damit der eine einst Pionierarbeit im deutschen Osten leistet, der andere aber in der Heimat d. h. in seiner Aufgabe mit übernimmt.

Besonders lebhaft begrüßt betrat dann Reichsorganisationsleiter Dr. Leh die Rednertribüne, um zu den tausenden Jungen und Mädchen zu sprechen. Er sagte u. a.:

Durch den Reichsbereitschaftswettkampf wird ein nationalsozialistisches Ziel verwirklicht, das zu den höchsten Idealen der Staatspolitik gehört. Es wird in Zukunft keinen Deutschen mehr geben, der behaupten kann, daß er, obwohl zu höchstem und zu größter Verantwortung befähigt, verhindert gewesen sei, das zu werden, wozu er das Zeug in sich trage. Alle deutschen Jungen und Mädchen können am Reichsbereitschaftswettkampf teilnehmen und damit zum Reichssieger emporsteigen. Haben sie die letzte Stufe erreicht, so sorgen Partei, Staat und Wirtschaft dafür, daß den entdeckten Talenten und den begabten Jungen und Mädchen genügend Mittel zur Verfügung gestellt werden, um ihnen jede Förderung zuteil werden zu lassen. Wir Nationalsozialisten geben daher jedem Deutschen die gleiche Chance für seine persönliche Entwicklung. Es wird sich das Volk behaupten, und demjenigen wird die Führung zufallen, dem es gelingt, alle Fähigkeiten seines Blutes und seiner Rasse so einzusetzen, daß sie den höchsten Effekt in diesem Existenzkampf darbieten kann. Deshalb muß unsere Parole lauten: „Die Besten an die Führung und die Fähigkeiten an den Platz, den sie ausfüllen können.“

Man kann heute schon ohne weiteres sagen, daß Deutschland durch keine Maßnahmen auf dem Gebiete der Berufserziehung durch Einrichtung von vielen Tausenden von Lehrwerkstätten, durch Erstellen von einheitlichem Lehrstoff und durch den Reichsbereitschaftswettkampf zu dem ersten Berufsland der Welt geworden ist. Hierin ist auch unser Vorsprung in der Leistung gegenüber unseren Gegnern zu finden. Wenn es erst beendlichen werden, im fünften Kriegsjahr einen Reichsbereitschaftswettkampf durchzuführen, ist durch die Tatsachen eines besseren belehrt worden. Die Jugendlichen von 16, 17 und 18 Jahren wurden durch den Reichsbereitschaftswettkampf wieder enger mit ihrem Arbeitsplatz und ihrem Beruf verbunden und brachten es dadurch zu ganz erheblichen Leistungen. Jetzt, nachdem der Reichsbereitschaftswettkampf 1944 abgeschlossen ist, können wir mit Genugtuung feststellen, daß er überhaupt den größten Erfolg gezeitigt hat, den bisher ein Reichsbereitschaftswettkampf hatte. Alle Teilnehmer, Prüflinge und Bewerber waren bei ihren Arbeiten mit größtem Ernst tätig. Nach dem Siege wird der Reichsbereitschaftswettkampf der Jugendlichen wieder in den Reichsbereitschaftswettkampf aller Schaffenden einmünden, und es ist mein unverrückbares Ziel, daß alle Deutschen Jahr um Jahr um die besten Leistungen in ihrem Beruf und in ihrem Betrieb kämpfen sollen. Ich danke allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und wünsche den Siegern aus dem Reichsbereitschaftswettkampf, daß sie durch die Hilfe des Begabtenförderungsverbandes alle das erreichen, was sie sich vom Leben erhoffen und erhoffen.

Gauleiter Martin Mutschmann dankte allen Rednern und schloß die Kundgebung der 20 000 mit dem Gruß an den Führer.

Im Adriatischen Meer wurde die Insel Korcula von kommunistischen Banden wieder gefäubert.

Deutsche Schnellbootgruppen unter Führung von Korvettenkapitän Klug und Kapitänleutnant von Mirbach versenkten in den Morgenstunden des 28. April an der englischen Südküste aus einem von Fernführern und zahlreichen Kleinfregatten stark gesicherten britischen Geleitzug drei Schiffe mit zusammen 9100 BRT und torpedierten ein weiteres von 2000 BRT, mit dessen Sinken zu rechnen ist. Im Verlaufe der harten Gefechte wurde ferner ein Fernführer torpediert, dessen Untergang infolge der einsetzenden Abwehr nicht beobachtet werden konnte, jedoch mit Sicherheit anzunehmen ist. Die eigenen Verbände kehrten ohne Beschädigungen und Personalverluste in ihre Stützpunkte zurück.

Über den besetzten Westgebieten wurden gestern 21 feindliche Flugzeuge vernichtet.

Britische Bomberverbände führten in der Nacht Terrorangriffe gegen Orte in West- und Südwesteuropa, besonders gegen die Stadt Friedriesshafen. Es entstanden Schäden in Wohnvierteln und Verluste unter der Bevölkerung. Luftverteidigungskräfte vernichteten hierbei 47 viermotorige Terrorbomber.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen in der vergangenen Nacht Ziele in Ostengland, schwere Kampffregatten Schiffsanfallungen und andere kriegswichtige Ziele im Bereich der englischen Südküste mit guter Wirkung an.

### Neuer sächsischer Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Franz Grafmeier, Bataillonskommandeur in einem Fallschirmjägerregiment, als Sohn eines Landwirts am 8. 1. 1906 in Hochim geboren, und an Hauptmann Heinz Mähel, Staffelführer in einer Fernaufklärungsgruppe.

Hauptmann Mähel, am 2. 7. 1915 in Bittau geboren, zeichnete sich im Kampf gegen England im Mittelmeerraum in hervorragender Weise aus. In nie ermüdender Einsatzfreude erflieg er mit seiner Staffel wertvolle Aufklärungsergebnisse über Sabotageunternehmen und den feindlichen Nachschub über See. Damit erbrachte er die Voraussetzungen und schuf die Grundlagen für den erfolgreichen Einsatz der Kampfverbände.

### Sowjetische Kavalleriedivision vernichtet

3000 gefallene Bolschewisten, große Beute

Wie der Wehrmachtbericht vom 25. April meldete, wurde südwestlich Romel die Masse einer sowjetischen Kavalleriedivision vernichtet. Dies war das Ergebnis fast zehntätiger durch unübersehbare Wälder und verumpftes Gelände erschwelter harter Kämpfe. Sie wurden am 15. April durch den Angriff der Schützenbrigade Nr. 1 eingeleitet, die in schneidendem Vorstoß den Turja-Abchnitt erreichte und damit der vorgepressten bolschewistischen Kavallerie den Rückzug nach Osten abschnitt. Die von Oberst Zippert geführte Kampfgruppe, in der Schulter an Schulter mit deutschen Verbänden auch Teile der ungarischen 19. leichten Division mit großer Bravour kämpften, drängte in den folgenden Tagen den durch Banden verstärkten Feind auf immer engeren Raum zusammen. Die vor der Vernichtung stehenden Bolschewisten setzten sich verzweifelt zur Wehr. Sie versuchten nach Norden auszubrechen, doch wurden sie von Flakfeinheiten der Luftwaffe und Verbänden des Heeres zurückgeschlagen. Die blutigen Verluste des Feindes waren außerordentlich hoch.

In dem bereinigten Kessel wurden über 3000 gefallene Bolschewisten gezählt. Außerdem verlor der Feind 38 Geschütze, 88 Maschinengewehre und Granatwerfer, 202 Fahrzeuge, mehrere hundert Pferde, ein Feldlazarett, ein Feldlazarett mit hundert Verwundeten, 466 Gefangene und große Mengen an Munition, Geräten und Lebensmitteln.

### Neuer Beweis für Kremelschwindel

„Selbständige Republiken“ ohne eigenen Haushalt

Das auf der letzten Sitzung des Obersten Sowjets Ende Januar den 16 Sowjetrepubliken zugesandene Recht, eigene Außenkommissariate zu errichten, wurde im Lager der Anglo-Amerikaner und ihres Gefolges als Beweis dafür hingestellt, daß damit die Bundesrepubliken der Sowjetunion wachsende Selbständigkeit bekämen. In dem auf der gleichen Sitzung des Obersten Sowjets bestätigten Budget der 16 Bundesrepubliken für 1944 sind jedoch keine Posten zu finden, aus denen diese Republiken die aus ihnen neuen Rechten ermächtigenden Ausgaben tragen könnten.

Das ist ein neuer Beweis dafür, daß die angebliche Selbständigkeit dieser Republiken nur eine Finte ist für die demokratischen Schwachköpfe bestimmt, die das Sowjetregime zu einer demokratischen Staatsform machen möchten und deshalb auf jeden Bluff des Kremels hereinfallen.

### Moskau reibt sich die Hände

Mit sichtlich Freude wird aus Moskau über die raschen Fortschritte der joganannten bolschewistischen „Kulturpropaganda“ berichtet. Moskau erklärt, die Uebersetzungen von sowjetischen Büchern in Westeuropa und Amerika übersehmen geradezu den Büchermarkt. Das gleiche gelte für den französischen Sprachbezirk in Nordafrika. Englische Verlage veröffentlichten Lenin- und Stalin-Biographien sowie zahlreiche Bücher über die Sowjetarmee. Prominente jüdische Moskauer Autoren, wie Nja Ehrenburg und Gockmann, würden eifrig überlekt.

### Hunderte von Skeletten und Leichen

2 Millionen Menschen fielen in Bengalen dem Hunger zum Opfer  
Zwei Millionen Menschen der 60-Millionen-Bevölkerung Bengalens verhungerten im Jahre 1943 oder fielen den mit der Hungersnot verbundenen Epidemien wie Malaria, Bosen und Cholera zum Opfer, teilte der indische Politiker P. C. Joshi vor dem Indischen Kongreß mit.

Der Korrespondent einer englischen Wochenzeitschrift in Indien berichtete erschütternde Einzelheiten. Er besuchte beispielsweise kürzlich das Dorf Jalembhar, wo er dicht bei der Ortschaft Felder entdeckte, die mit Hunderten von Skeletten und von Menschen bedeckt waren, die den Hungertod gestorben sind.

### Die Tragödie in Oberägypten Englands Schulb

Der Vertreter Nachrichtendienst befaßt sich mit der Lage in den oberägyptischen Grenzgebieten von Kena und Assut. Er betont, daß das ganze Ausmaß der Tragödie von der unendlichen Armut und Hungersnot herrühre. Es sei paradox, daß die Armut in einem so reichem Land wie Ägypten in einer so trafen Form auftreten könne, daß sie tödlich wirke. Die größte Schuld an diesem Massensterben hat die britische Regierung, die Ägypten seit Jahren ähnlich, wie sie das in Indien tut, systematisch ausbeutet und die Bevölkerung dadurch an den Bettelstab bringt.

Eine Abordnung der Hitler-Jugend stattete dem Yasukuni-Schrein, dem japanischen Helldemal in Tokio, einen Besuch ab und legte dort im Namen des Reichsjugendführers einen Kranz nieder.

Zahlreiche Verhaftungen sind in letzter Zeit wieder unter den polnischen, in der Sowjetunion stehenden Truppeneinheiten vorgenommen worden. Die Mehrzahl der Abteilunnen wurde entwaftet.